

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

**Band:** 32 (1945)

**Rubrik:** Aus Zeitschriften

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Tagungen

### Landesplanung

Auf Einladung der schweizerischen Vereinigung für Landesplanung versammelten sich am 2. Juni in Zürich die Vertreter von 22 bedeutenden Verbänden der Wasserwirtschaft, des Straßenverkehrs, des Heimatschutzes, der Hygiene und der Landwirtschaft, um in einer ersten Aussprache die Möglichkeiten zu einer gedeihlichen Zusammenarbeit in praktischen Landesplanungsfragen von allgemeinem Interesse zu prüfen.



Der neue Polikliniktrakt des Kantonsspitals Zürich Photo: M. Wolgensinger SWB, Zürich

## Aus Zeitschriften

### Industrielle Planung

Während in der Schweiz der Formgebung der industriellen Produkte vielfach noch relativ wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird, bearbeitet das Ausland intensiv derartige Probleme. So werden z. B. in England solche Fragen im Zusammenhang mit der Rückführung der Produktion auf die Friedensaufgaben eingehend geprüft. Einem Artikel der NZZ vom 23. April 1945, unter dem Titel «Englands industrielle Planung» ist folgendes zu entnehmen, wobei die Zusammensetzung des vorgesehenen Komitees interessante Fingerzeige gibt:

«Der Präsident des britischen Board of Trade hat die Schaffung eines Council for Industrial Design (Komitee für industrielle Gestaltung, Entwurf und Planung) ins Leben gerufen. Damit wird die Absicht verfolgt, bei der Industrie neue Entwürfe zu fördern und den Absatz englischer Erzeugnisse im In- und Ausland zu erhöhen. Alle führenden Industrien werden von der Regierung aufgefordert, ihre eigenen Studienorganisationen zu schaffen, um Informationen über Wandlungen im Geschmack des Publikums zu sammeln und gleichzeitig mit verschiedenen Bildungsstätten Kontakt herzustellen und geeignete Fachkräfte für die Ausgestaltung neuer Entwürfe auszubilden.

«Zum Präsidenten des Council for Industrial Design ist Sir Thomas Barlow, Generaldirektor des Amtes für zivile Bekleidung und Mitglied

des Industrial and Export Council, gewählt worden. Mitglieder sind u. a. Sir Kenneth Clarke, der Direktor der National Gallery, Gordon Russel, der Präsident der berühmten Möbelfabrik Russel, Josuah Wedgewood, Generaldirektor eines führenden Keramikunternehmens. Darüber hinaus sind führende Künstler, sowie die Vertreter anderer Industriezweige, Ingenieure, Schriftsteller und Reklamespezialisten Mitglieder des Komitees, das im übrigen auch zwei Frauen unter seinen Mitgliedern zählt.»

## Bauchronik

### Der Polikliniktrakt des neuen Kantonsspitals Zürich

Die erste Etappe des neuen Kantonsspitals, mit der am 2. November 1942 begonnen wurde, konnte ab Mitte Juni bezogen werden. Die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich lud am 14. Juni die Vertreter der Presse und weitere Gäste zu einer Besichtigung der neuen Anlage und Räume ein. Der Polikliniktrakt enthält folgende Abteilungen: Haupteingangshalle des voll ausgebauten Spitals, Poliklinisches Unterrichtszentrum, Kantonssapotheke, Medizinische Poliklinik, Hals-, Nasen- und Ohrenklinik mit Poliklinik, die zur letztgenannten Abteilung gehörende Bettenabteilung (nur provisorisch), Lagerräume, Ventilations- und Destillationsanlage und im Erdgeschoß (südlicher Teil) die Verwaltungsabteilung des Spitals.

In seiner kurzen Begrüßungsansprache gab Herr Baudirektor Dr. P. Corrodi einen Überblick über das Vollendete und über die noch in Angriff zu nehmenden weiteren Etappen. Arch. BSA Rud. Steiger gab im Namen der AKZ einige Erläuterungen mehr organisatorischer technischer Natur und führte anschließend die Anwesenden durch den Bau. Nach der Besichtigung wurde den Geladenen von der Spitaldirektion in der lichten, weiträumigen Empfangshalle ein kurzer Imbiß offered.

Mit den nun vollendeten Arbeiten der ersten Etappe legen die mit der Projektierung und Ausführung beauftragten Architekten Zeugnis von einer gewaltigen, komplizierten und höchst speziellen Studienarbeit ab, an der die Vertreter der Fakultät naturgemäß mitbeteiligt sind, vor allem Prof. Dr. H. P. Rossier. Die organisatorischen und technischen Fragen stehen gegenüber den reinen Architekturproblemen im Vordergrund. Die Durchbildung der nun fertigen Poliklinik mußte von Anfang an in sehr weitsichtiger Weise vorgenommen werden, denn es handelte sich darum, gleichzeitig viele grundsätzliche Entscheidungen auch für die künftigen Etappen zu treffen. In dieser Hinsicht scheute man keine Mühe, technische Details, Ausstattungsgegenstände, Materialfragen auf Grund unzähliger Versuche und Muster gründlichst abzuklären. Die getroffene weitgehende Normalisierung von Bau- und Ausstattungselementen ist bei einer so großen Aufgabe nicht nur für den Entwurf, sondern auch für die rationelle Ausführung von großer Bedeutung. In enger Zusammenarbeit mit den